



Pressemitteilung

21.06.2013

Haasenburg GmbH Vorwürfe werden untersucht

Am 15. Juni 2013 wurden in der Berliner Tageszeitung taz gegen Jugendhilfeeinrichtungen der Haasenburg GmbH schwere Vorwürfe erhoben. Diese sind der vorläufige Höhepunkt einer längeren Auseinandersetzung der taz mit der Haasenburg.

In diesem Zusammenhang wird auch der Name Prof. Dr. Christian Bernzen genannt. Prof. Bernzen ist ein anerkannter Jugendhilfeexperte in der Bundesrepublik. Seit 2005 arbeitet er als Hochschullehrer für rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen (KHSB).

Deshalb nehme ich für die Hochschule zur Berichterstattung der taz wie folgt Stellung: Prof. Bernzen ist für die Haasenburg GmbH als Rechtsanwalt tätig. Die erhobenen Vorwürfe sind schwerwiegend. Sie werden von der Haasenburg bestritten. In dieser Situation ist es wichtig und richtig, aufzuklären, Fakten zu kennen und vor allem unabhängig zu bewerten. Zuständig ist hierfür u.a. die Heimaufsicht. Sollte die Hochschule hierzu einen Beitrag leisten können, sind wir dazu gern bereit.

Grundsätzlich ist der engmaschigen Aufsichtsstruktur, der eine Einrichtung wie die Haasenburg unterliegt, mit einem gewissen Vertrauen zu begegnen. Dennoch tut eine detaillierte Aufklärung dringend Not. Deshalb begrüßen wir als Hochschule die Einrichtung einer Untersuchungskommission und einer „Hotline“ ausdrücklich.

Das Konzept der Haasenburg ist einerseits fachlich anerkannt, andererseits wird es von Teilen der Fachöffentlichkeit strikt abgelehnt. Daher ist die intensive Beschäftigung und Auseinandersetzung mit diesem Konzept weiterhin nötig. Wie jeder Ansatz der Pädagogik ist auch dieser stets kritisch zu hinterfragen. Dies ist in Forschung und Lehre auch eine Kernaufgabe unserer Hochschule.

Entgegen der derzeitigen Stimmungslage in Teilen der Öffentlichkeit plädieren wir für einen besonnenen und faktenorientierten Umgang mit den Vorwürfen und wenden uns gegen die zum Teil starke Diffamierung einzelner Akteure.

Prof. Dr. Monika Treber
-Präsidentin-